

Stenographisches Protokoll.

Trauersitzung des Landtages von Niederösterreich.

Montag, den 12. März 1956.

Aus Anlaß des Ablebens des Landtagsabgeordneten Konrad Nimetz.

PRÄSIDENT SASSMANN (um 14 Uhr 4 Minuten): Ich eröffne die Trauersitzung.

Hohes Haus! Meine sehr verehrten Damen und Herren! (Die Abgeordneten erheben sich von ihren Sitzen.) Heute früh erreichte mich die schmerzliche Nachricht, daß der Abgeordnete des niederösterreichischen Landtages KONRAD NIMETZ, am vergangenen Samstag, dem 10. März 1956, um 21 Uhr im Sanatorium Goldenes Kreuz an Blutzersetzung gestorben ist. Am 27. Februar mußte er sich auf Grund seines Gesundheitszustandes — er litt an lymphatischer Leukämie — in stationäre Behandlung des Evangelischen Krankenhauses in Wien IX., begeben, von wo er nach zwölf Tagen nach Eintritt eines Gefäßverschlusses in das Sanatorium Goldenes Kreuz zur Vornahme einer Operation gebracht wurde.

Mit ihm verliert der niederösterreichische Landtag ein Mitglied, das sich durch seine eifrige und überaus sachliche Arbeit und durch ein menschlich liebenswürdiges Wesen ausgezeichnet hat. Er genoß daher nicht nur die Achtung und Verehrung seiner Parteifreunde, sondern darüber hinaus auch die Wertschätzung seiner politischen Gegner und all derer, die jemals mit ihm persönlich zu tun hatten.

Konrad Nimetz wurde am 11. Jänner 1895 in Wien geboren und erlernte nach Absolvierung der Volks- und Bürgerschule das Schlossergewerbe. Während des ersten Weltkrieges wurde er im Jahre 1915 zum Militär einberufen, jedoch als Schlosser in verschiedene Betriebe abkommandiert. So kam er Ende 1915 nach Hirtenberg. In dieser Zeit, also noch in jungen Jahren, begann seine politische Tätigkeit in der sozialdemokratischen Partei und im Metallarbeiterverband. Vom September 1922 bis September 1923 war Abgeordneter Nimetz als Schlosser in der Berndorfer Metallwarenfabrik beschäftigt, und er machte sich im Jahre 1924 als Schlossermeister in Berndorf selbständig. Als im gleichen Jahre die Ortsgruppe Berndorf des damaligen „Verbandes sozialdemokratischer Gewerbetreibender und Kaufleute“ gegründet wurde, war Nimetz einer der Gründer dieser Organisation. In der Folge blieb er stets ein überzeugtes Mitglied der sozialdemokratischen Partei, sodaß es nur natürlich war, daß er im Jahre 1945 zum Bürgermeister der Stadt Berndorf als Vertreter der sozialistischen Partei Österreichs bestellt wurde. In dieser Funktion, die er bis zu seinem Lebensende bekleidet hat, hat er sich durch

seine nimmermüde und aufopferungsvolle Arbeit um den Wiederaufbau einer Stadt, die durch Kriegs- und Nachkriegsereignisse besonders schwer getroffen war, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Es ist daher verständlich, daß Abgeordneter Nimetz, der dem niederösterreichischen Landtag seit 1945 ununterbrochen angehörte, bei seiner Tätigkeit als Landtagsabgeordneter bestrebt war, als ein durch fachliches Wissen und umfangreiche Erfahrung besonders befähigter Vertreter die Interessen der gewerblichen Wirtschaft und die der Kommunalpolitik zu wahren, wofür ihm der Dank des Landes Niederösterreich gebührt.

Neben all diesen umfangreichen Arbeiten war der Abgeordnete Nimetz in der Zeit von 1948 bis zu den Kammerwahlen im Jahre 1950 Obmann des Ausschusses der Bezirksstelle Baden der Handelskammer Niederösterreich und in der gleichen Zeit auch Landesinnungsmeister der niederösterreichischen Schlosserinnung. Außerdem war er Obmann der Lokalorganisation der SPÖ. — Berndorf und Vorstandsmitglied des Freien Wirtschaftsverbandes.

Aus vorstehender Schilderung ersehen Sie, verehrte Damen und Herren, daß Abgeordneter Nimetz seit seiner frühesten Jugend unermüdlich tätig war. Diesem vielfältigen politischen Wirken hat der für uns unerwartet gekommene plötzliche Tod ein Ende gesetzt. In tiefer Trauer müssen wir nun von ihm Abschied nehmen.

Ich darf im Namen des Hohen Hauses die Erklärung abgeben, daß der niederösterreichische Landtag dem Abgeordneten Nimetz, der sich durch sein Wirken für Volk und Heimat große Verdienste erworben hat, stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Besonders schmerzlich trifft der Verlust seine Gattin, die neben ihrem seit dem letzten Weltkrieg vermißten Sohn nunmehr auch den Gatten zu betrauern hat; ihr gilt unsere besondere Anteilnahme. Das Beileid des Hohen Hauses muß aber auch der sozialistischen Partei ausgesprochen werden, in deren Reihen der Tod des Abgeordneten Nimetz eine Lücke hinterläßt.

Hohes Haus! Sie haben sich zum Zeichen der Trauer um den Verstorbenen von den Sitzen erhoben. Ich werde diese Kundgebung im Protokoll der Sitzung festhalten lassen.

Die Trauersitzung ist beendet.

(Schluß um 14 Uhr 11 Min.)